

# Radikale Philosophie in der Geschichte der Philosophie

(I: Die “globale Antike”)

Frieder Otto Wolf

FUB

Vorlesungsreihe

Wintersemester 2013/14 –

Sommersemester 2016

# Das Programm der Vorlesungsreihe

WiSe 2011/12: Philosophieren vor der Philosophie: Frühes „Philosophieren“ in den nahöstlichen Hochkulturen und in Griechenland, sowie in Indien und China

SoSe 2014: Sophistik, Sokratic und Philosophie im klassischen Athen

## **WiSe 2014/15: Philosophie in den hellenistischen Reichen und im frühen römischen Reich**

SoSe 2015: Konfuzianismus, Daoismus und Gesetzes-Schule im Chinesischen Reich und ihre Verarbeitungsformen in Korea und Japan

WiSe 2015/16: Philosophieren und Buddhismus in Indien und Sri Lanka

SoSe 2016: Philosophieren und Philosophie im klassischen römischen Reich

# “Schulgründer”

- “Schule”, “Denkrichtung”, “-ismus”
- retrospektives und aktives Philosophieren
- Evidenz, Inkonklusivität, Wahrheits-Politik

# **Die großen Ausschließungen der Geschichte der (affirmativen) Philosophie**

- Nicht-Philosophie: Sophisten, Mediziner, Rhetoriker (Isokrates)
- Anti-Philosophie (= Gegensatz zur dogmatischen affirmativen Philosophie): Diogenes von Sinope (und die Kyniker), Pyrrhon von Elis
- „falsche“ dogmatische Philosophien: Demokrit, Epikur

## **(3) Epikur von Samos (341-271), 1**

Schon als 14-Jähriger fand Epikur zur Philosophie. Ursächlich für seine Studienanfänge, so heißt es, seien Zweifel über die Beschaffenheit des Chaos gewesen, jenen „gähnenden Abgrund“, von dem nach Hesiod alle Dinge abgeleitet sind, was ihm seine Lehrer nicht befriedigend erklären konnten.[2] Der Platoniker Pamphiles und der Demokriteer Nausiphanes waren seine ersten Lehrer. Pamphiles machte jedoch keinen besonders guten Eindruck auf Epikur, da er sich vor allem durch rhetorische Prahlerei hervortat, die Epikur der Rhetorik insgesamt entfremdete. Nachhaltiger sah er sich auf den Atomismus des Demokrit verwiesen, den er sich zu Eigen machte.

## **(3) Epikur von Samos (341-271), 2**

Mit 18 Jahren kam Epikur nach Athen, wo er als Ephebe im Gymnasion eine zweijährige vormilitärische Ausbildung absolvierte, die durch die Mündigkeitserklärung und die Aufnahme in die Bürgerliste abgeschlossen wurde. Epikur hatte gerade seine Zeit als Ephebe beendet, als 323 v. Chr. Alexander der Große starb und die Athener sich gegen die makedonische Vorherrschaft auflehnten. Sie erlitten eine schwere Niederlage, in deren Folge auch Neokles, Epikurs Vater, als athenischer Kolonist seinen Besitz auf Samos an die makedonischen Besatzer unter Perdikkas verlor. Neokles floh nach Kolophon bei Ephesos ins Exil, wohin Epikur seinem Vater bald nachfolgte. Als 319 v. Chr. Samos an Athen zurückgegeben wurde, erhielt Neokles eine finanzielle Entschädigung für den Verlust seines Grundstücks.

### **(3) Epikur von Samos (341-271), 3**

Über die nachfolgenden Jahre fehlt jegliche Kunde von Epikur. Vielleicht war er 311 v. Chr.–306 v. Chr. Lehrer der Philosophie zuerst in Mytilini auf Lesbos, später in Lampsakos am Hellespont. In dieser Zeit könnte er mit Metrodoros von Lampsakos, dessen Bruder Timokrates, Hermarchos aus Mytilene,[3] Idomeneus, Leonteus und dessen Frau Themista, Kolotes und Polyainos seine treuesten Jünger gewonnen haben. Im Jahre 306 v. Chr. zog Epikur nach Athen, wo nach dem Sturz des Demetrios von Phaleron die Attische Demokratie wieder aufzuleben schien. Dort erwarb er für 80 Minen jenen Garten (Kepos), in dem er seine Schule gründete. Der Kepos diente seinen aus Menschen aller Gesellschaftsschichten stammenden Anhängern als Versammlungsort, und er lebte dort mit seinen Schülern (anfänglich sollen es 200 gewesen sein), die teilweise von weither zu ihm kamen ohne individuellen persönlichen Besitz. Im scharfen Gegensatz zu den herrschenden Sitten nahm er auch Ehepaare, Frauen (Hetären) und Sklaven als Schüler bei seinen Symposien auf.

## **(3) Epikur von Samos (341-271), 4**

Behauptungen über Schwelgereien und sonstige Exzesse der Epikureer stammen nicht aus glaubwürdigen Quellen, zumindest soweit es um Angehörige der Schule geht. Sie stehen im Widerspruch zur Lehre Epikurs, der seine Gäste am Eingang des Gartens mit folgender Inschrift begrüßte: Tritt ein, Fremder! Ein freundlicher Gastgeber wartet dir auf mit Brot und mit Wasser im Überfluss, denn hier werden deine Begierden nicht gereizt, sondern gestillt. Die sinnlichen Begierden, deren Berechtigung nur eingeschränkt akzeptiert wurde (s. u.), sollten sich auf die kleinen, leicht erreichbaren Freuden richten: Schicke mir ein Stück Käse, damit ich einmal gut essen kann.



### **(3) Epikur von Samos (341-271), 5**

Etwa 35 Jahre lang, bis zu seinem (wohl durch Nieren- oder Harnsteine verursachten) Tod im Jahr 271 oder 270 v. Chr.,[4] blieb Epikur der geistige Mittelpunkt des Gartens, in dessen Schutz freundschaftliche Beziehungen besonders gepflegt wurden. Da Metrodoros vor Epikur verstorben war, ging die Leitung des Kepos nach dessen Tod auf Hermarchos über.

Epikurs Schule strebte keinen politischen Einfluss an und fand – von Ausnahmen abgesehen – kaum Zugang zu den Reichen und Mächtigen. Dennoch hielt sich der Kepos, zuletzt noch von dem Stoiker Mark Aurel gefördert, bis über das 2. Jahrhundert n. Chr. hinaus.

# **Epikurs immanente Kritik der dogmatischen und affirmativen Philosophie**

Kommunikative Praxis und literarische Form

Die Teile der Philosophie

# Epikur-Lektüren

→ Sedley/Long